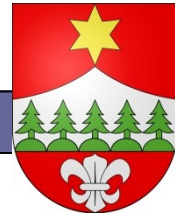
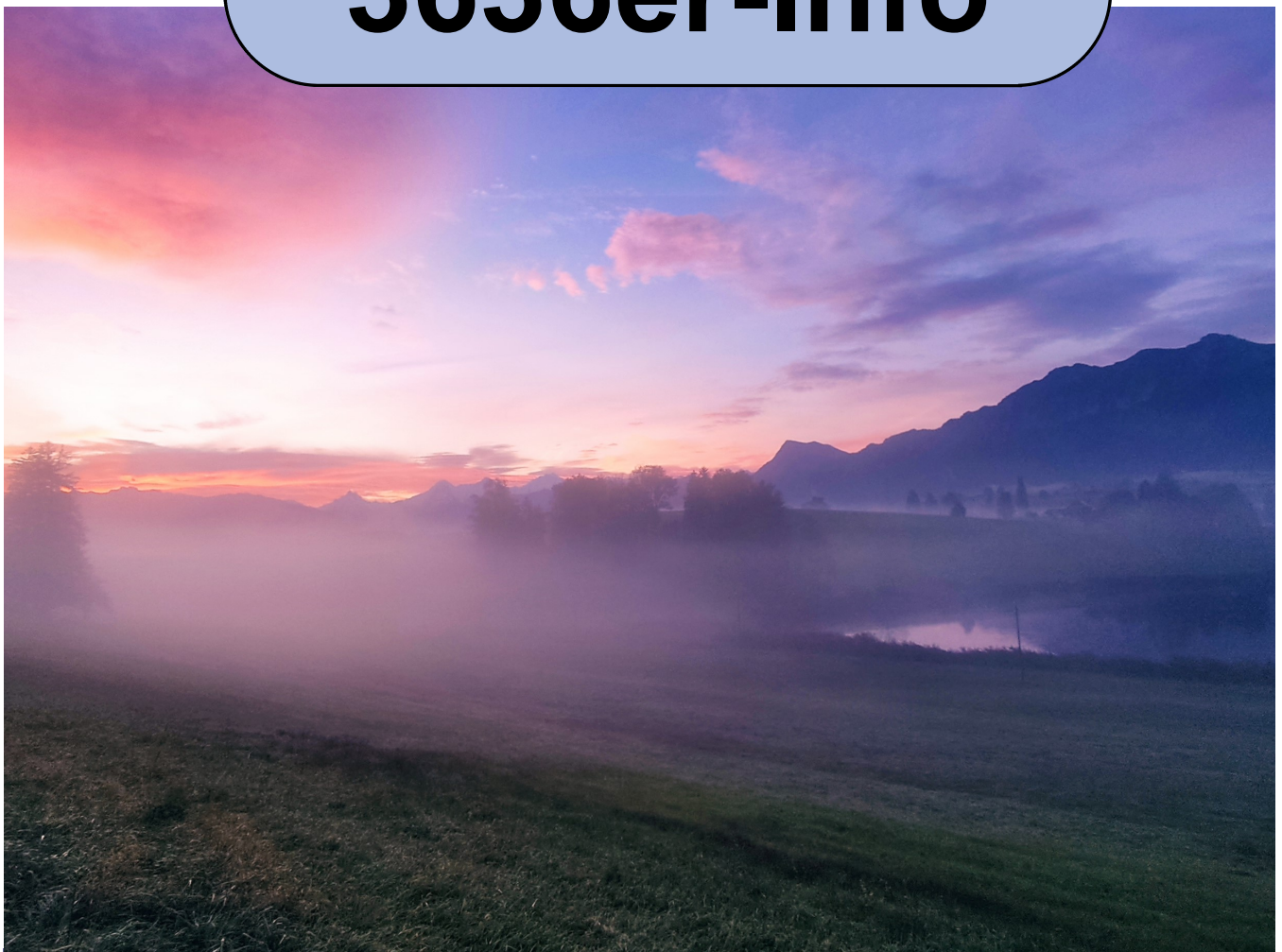


Ausgabe Nr. 4 / November 2024



3636er-Info



Einwohnergemeinde
Forst-Längenbühl

Impressum / Inhalt

Gemeindeverwaltung
Seematt 7
3636 Längenbühl
033 356 02 15
gemeinde@3636.ch
www.3636.ch

Auflage: 400 Exemplare
Redaktion: Team Gemeindeverwaltung

Nächste Ausgabe: Februar 2025
Eingabefrist: 31. Januar 2025

Titelbild: Sandra Reichen

Verwaltung / Behörde

- Vorwort: Das Glück liegt im Wasser
- Neue Mitglieder gesucht

Personelles

- Vorstellung neue Mitarbeitende

Kinder / Schule

- Unterricht im Wald - Schule mal anders

Freizeit / Kultur

- Spartageskarte Gemeinde

Soziales

- Merkblatt Haushaltshilfen
- Caritas: Lohn für pflegende Angehörige

Umwelt

- Gemeindeverband Obergurnigel (2. Teil)
- Kalte Jahreszeit? Clever Heizen!

Verschiedenes

- Rückblick Herbstviehschau
- Interview mit Hans Schmid
- Landschaftstag vom 7. September 2024
- Rätselfragen mit Gewinnmöglichkeit

Zum Schmünzeln und Nachdenken

- Aussagen zum Thema Schule
- Du bist gefragt...!

VORWORT

Das Glück liegt im Wasser

Was verbindet uns mit der Natur und unseren Mitmenschen? Was verbindet die Einwohner*innen von Forst-Längenbühl mit ihrem Dorf? Unsere wunderbare Landschaft, die Sicht auf Stockhornkette und Schneeberge und der Dittligsee. Auch wenn nicht alle ein Baden im trüben Wasser geniessen wollen, haben doch vom Sommer-Gast, über die Jungbürgerin bis zum Mädchen, das mit dem Grossvater im See badet, alle eine besondere Verbindung zu unserem Dittligsee. Wasser hat schon seit jeher eine eigene Anziehungskraft und wir sind umgeben von ihm und leben mit ihm. Dittligsee, Geistsee, Waldweier, Mühlebach, Hirschbach und Gürbe bieten vielen Pflanzen und Tieren ihren Lebensraum und uns Menschen Erholungsraum, Spiel- oder Sportplatz und ab und zu eine willkommene Abkühlung.

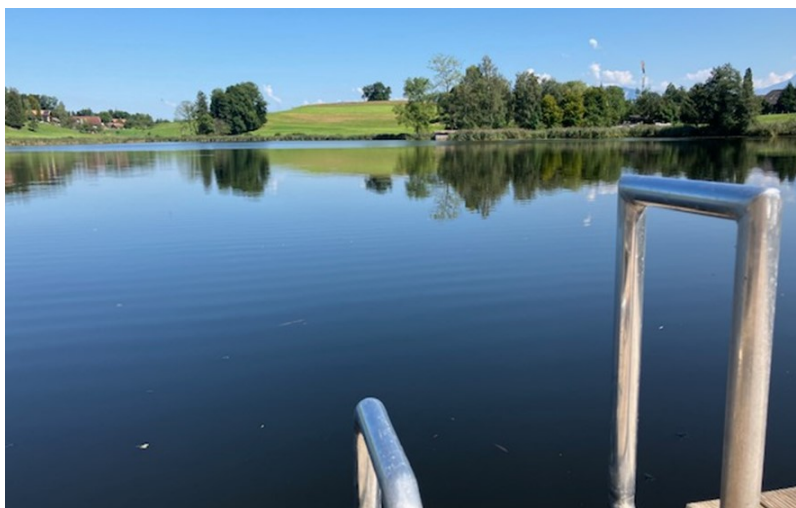
Wenn die Gemeinde, zusammen mit den Bürger*innen für die nötige Sicherheit sorgt, können die Kinder unsere Gewässer zu ihrem Spielparadies machen. Wir leben an einem wunderschönen Ort, geniessen und schätzen wir das Geschenk und tragen wir Sorge dazu. Obwohl ich Respekt vor Gewässern habe, hatte ich nie Angst

davor. Als ich Kind war, entstand nach einem starken Gewitter ein See auf dem Feld zwischen Schulhaus und Friedhof. Am Folgetag sind mein Bruder und ich mit dem Gummiboot und einem grossen Paddel auf diesem See herumgefahren. Eine schöne Kindheitserinnerung, die zeigt, dass es sich lohnt Dinge, die wir nicht ändern können anzunehmen und die Chancen darin zu sehen.

Wetter und Wasser werden uns zukünftig noch vor viele Herausforderungen stellen. Wenn wir es schaffen, dass die Kinder keine Angst haben und sich ab den schönen Seiten des Wassers erfreuen können, haben wir unseren Auftrag erfüllt. Wenn dann noch ein paar Erwachsene die kindliche Freude am Dittligsee oder an einer «Glunggä» teilen, dann haben wir vieles richtig gemacht. Vielleicht sehen wir uns schon bald beim Herbstschwimmen im oder beim Schlöfle auf dem Dittligsee.

Mir hei's schön hie – häbe mir Sorg derzue u gniesses!

Fabienne Hämmerle
Gemeindevizepräsidentin



Quelle: zVg

WIR SIND AUF DER SUCHE NACH...

... einem neuen **Mitglied**
Kulturkommission

Wäre das nicht etwas für Sie?

Weitere Informationen auf www.3636.ch
oder bei Fabienne Hämmerle, Präsidentin
der Kulturkommission, 079 739 29 59 /
soziales@3636.ch.

... einem neuen **Mitglied**
Hoch- und Tiefbaukommission (HTK)

Oder wäre das etwas für Sie?

Weitere Informationen auf www.3636.ch oder
bei Stefan Bättig, Präsident der Hoch- und
Tiefbaukommission (HTK),
079 667 14 00 / bau-liegenschaften@3636.ch.

ERSATZWahl MITGLIED GEMEINDERAT

**Fabienne Hämmerle hat per 31.12.2024 als Mitglied des Gemeinderates
demissioniert.**

Die Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderates findet an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am Dienstag, 14.01.2025 statt.

Wählbar für den Gemeinderat sind die in der Gemeinde stimmberechtigten Personen. Die Bestimmungen über den Verwandtenausschluss sind zu beachten. Der Wahlvorschlag muss von mindestens sechs in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigten Personen unterzeichnet sein.

Formulare für die Einreichung von Wahlvorschlägen können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die Wahlvorschläge sind bis **Donnerstag, 28.11.2024, 17.00 Uhr**, bei der Gemeindeschreiberei Forst-Längenbühl einzureichen.

Die ausführlichen Informationen werden im Thuner Amtsanzeiger unter Forst-Längenbühl publiziert oder können unter www.3636.ch eingesehen werden.

Einladung
zur ordentlichen Gemeindeversammlung
Mittwoch, 27.11.2024, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle, Dittligegg 1a, 3636 Längenbühl

Die Traktandenliste ist im Thuner Amtsanzeiger publiziert. Zusätzlich ist an alle Haushaltungen die Botschaft zur Gemeindeversammlung zugestellt worden.

JOEL DAUWALDER - LERNENDER 3. LEHRJAHR

Mein Name ist Joel Dauwalder. Ich habe früher in Pohlern gewohnt und lebe nun mit meiner Familie zusammen in Wattenwil. Meine obligatorische Schulzeit habe ich in Pohlern und Wattenwil verbracht. Mein Lieblingsfach war immer Sport, da ich sehr sportinteressiert bin, vor allem an Fussball.

Am 01. August 2022 habe ich meine Ausbildung als Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil begonnen. Nun habe ich am 17. Oktober 2024 mein Praktikum in der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl angefangen, welches 4 Monate dauert. Während diesen 4 Monaten lerne ich die Unterschiede von einer grösseren Gemeinde wie Wattenwil und einer

kleineren Gemeinde wie Forst-Längenbühl

kennen. Der Aufenthalt dient mir, um meine bereits erlernten Kenntnisse auf den jeweiligen Abteilungen zu festigen und zu stärken, damit ich im

Sommer 2025 meine Abschlussprüfungen erfolgreich abschliessen kann.



GABRIELA AEBERSOLD - VERWALTUNGSANGESTELLTE

Grüessech mitenang



Ich heisse Gabriela Aebersold und arbeite seit Mitte November bei der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl. Aufgewachsen bin ich mitten in Thun und lebe nun seit vier Jahren etwas

dörflicher in Allmendingen bei Thun. Ich habe die Handelsmittelschule abgeschlossen und trat meine erste Stelle bei der kantonalen Steuerverwaltung in Bern an, dies bei der Abteilung Amtliche Bewertung.

Wie so üblich wollte ich eigentlich nur erste Berufserfahrungen sammeln, allerdings bin ich dort «hängen» geblieben und habe fast ein Vierteljahrhundert bei der Steuer-

verwaltung verbracht. Während diesen vielen Jahren hatte ich die verschiedensten Aufgaben inne und habe vor allem die Landwirtschaftsexperten unterstützt.

Vor einigen Jahren reduzierte ich das Arbeitspensum und studierte an der Universität Fribourg sieben Semester Theologie. Anfang dieses Jahres habe ich den Job bei der Amtlichen Bewertung gekündigt und mir ein paar Monate eine Auszeit gegönnt, in der ich meinen Hobbys wie Lesen, kreativem Gestalten und Velofahren frönen konnte.

Nach dieser Pause fand ich in einem Notariat in Thun eine neue Tätigkeit, wo ich in einem kleinen Pensum auch weiterhin nebenbei arbeiten werde. Nun darf ich in Forst-Längenbühl wieder etwas Neues beginnen und bin gespannt, was mich hier am idyllischen Dittligsee alles erwartet. Ich freue mich jedenfalls, Sie bei uns am Schalter oder bei anderen Gelegenheiten begrüssen und kennenlernen zu dürfen.

UNTERRICHT IM WALD - SCHULE MAL ANDERS

Immer dienstags, zu jeder Jahreszeit, bei fast jedem Wetter, besucht die 1. und 2. Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Eva Anna Barucki das schöne „Cheerwäldli“ der Familie Wenger.

An diesen Nachmittagen wird die Klasse regelmässig von Herrn Andreas Zimmermann begleitet, welcher über das Win3-Generationenprojekt der Pro Senectute, zu ihnen gestossen ist. Die eine oder andere Schulmutter half auch schon ein- oder mehrmals mit.

Wenn die Klasse dann also fröhlich, hoch motiviert und manchmal sogar lauthals singend durch das Quartier zieht, hat sie bestimmt der eine oder andere schon gesehen oder gehört.

Bereits auf dem Hinweg lernen die Kinder viel. Sie geben aufeinander acht und gehen in wechselnden 2er Gruppen. Die vorderste Gruppe lernt uns anzuführen und wendet sogleich das erlernte Wissen aus dem Verkehrsunterricht an. Wir gehen immer den gleichen Weg, passieren Gärten, Wiesen, Tiere, Felder und erleben dabei den Wechsel der Jahreszeiten und beobachten die Arbeit der Bauern. Im Wald angekommen, versammeln wir uns vor unserer Hütte im Sitzkreis und tauschen uns über das eben Erlebte aus.

Dann lauschen wir auf die Geräusche und ordnen diese zu. Das schult den Hörsinn und die Raumwahrnehmung.



Dies bedeutet, dass sie den Kindern Aufgaben aus den Fächern Deutsch, Mathematik oder NMG stellt, welche sie dann in der Gruppe, alleine oder im Team lösen. Es wird mit Naturmaterial gezählt, gerech-

net, Zahlenreihen und Formen gelegt. In einer Deutscheinheit werden Wörter gefunden, gelegt, geschrieben oder Nomen gesucht. Des Weiteren werden Lieder gesungen, Sprüchlein aufgesagt oder der Wald mit seinen Tieren und Pflanzen erforscht (NMG). Im darauffolgenden «Freispiel» lernen die Kinder neben den wichtigen Sozialkompetenzen, die Schulung des Gleichgewichtssinns und wie man u.a. bei jedem Wetter ein Feuer entfacht. Dies kann auch einmal länger dauern, umso grösser das Erfolgserlebnis.



Gerne grillen sie dann ihre Cervelats, so ganz ohne Eltern. Das lernen sie hier auch.

Am 7. oder 14. November werden Frau Bütikofer und wir, mit Eltern und Geschwistern, den Wald auch nachts besuchen und zwar zu unserem ersten Liechtli-Umzug, mit den selbst gemachten Laterne aus dem TTG-Unterricht.

Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei Nicole und Simon Wenger bedanken, dass wir für unseren Unterricht ihren schönen Wald besuchen dürfen.

Eva Anna Barucki, Lehrerin



Quellen: zVg

SPARTAGESKARTE GEMEINDE

Die Spartageskarte Gemeinde ist ein kontingentiertes Angebot, welches Sie bei den Gemeinden und Städten erhalten. Es gilt: früher kaufen, günstiger reisen.

Die neue Spartageskarte Gemeinde ersetzt die bisherigen SBB-Tageskarten Gemeinde. Die neue Spartageskarte wird sowohl für die 1. als auch die 2. Klasse angeboten. Dabei gilt: Je früher Kunden*innen kaufen, desto tiefer der Preis. Die Spartageskarte muss direkt am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Telefonische Reservationen sind leider nicht mehr möglich.

Verfügbarkeit online prüfen

Das Billett kann sechs Monate bis einen Tag vor Gültigkeit bezogen werden. Das Angebot ist schweizweit kontingentiert. Die Verfügbarkeit der Spartageskarten ist unter www.spartageskarte-gemeinde.ch ersichtlich. Alle relevanten Informationen und Bedingungen sind ebenfalls auf der Seite einsehbar.

Konditionen

Die neue Spartageskarte Gemeinde kann in beliebiger Anzahl gekauft werden, der Wohnort spielt dabei keine Rolle. Kunden*innen müssen jedoch zwingend Vor- und Nachname sowie Geburtsdatum jeder reisenden Person angeben, da die Karte personalisiert ist und nicht an eine Drittperson übertragen werden kann. Die Reisen müssen sich beim Kontrollpersonal des öffentlichen Verkehrs mit einem amtlichen Ausweis oder dem SwissPass ausweisen.

Das Ticket wird nach erfolgter Bezahlung wahlweise ausgedruckt oder per E-Mail zugestellt. Ein Versand gegen Rechnung ist nicht möglich.



Quelle: zVg

Kontingent

Alle Gemeinden und Städte greifen auf das gleiche Kontingent zu. Ist dieses ausgeschöpft, kann schweizweit bei keiner anderen Gemeinde oder Stadt mehr eine Spartageskarte Gemeinde für den gewünschten Reisetag gekauft werden.

Übersicht Preise

Die Preise werden durch die ÖV-Branche festgelegt und sind für alle Gemeinden und Städte gleich.

Preisstufe 1 bis max. 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich (70% des Kontingents):

2. Klasse 1/2	Fr. 39.00
2. Klasse 1/1	Fr. 52.00
1. Klasse 1/2	Fr. 66.00
1. Klasse 1/1	Fr. 88.00

Preisstufe 2 bis max. 1 Tag vor dem Reisetag erhältlich (30% des Kontingents):

2. Klasse 1/2	Fr. 59.00
2. Klasse 1/1	Fr. 88.00
1. Klasse 1/2	Fr. 99.00
1. Klasse 1/1	Fr. 148.00

MERKBLATT HAUSHALTSHILFEN

Der Herbst ist der Frühling des Winters (Henri de Toulouse Lautrec)

Saharastaub, stürmisches Wetter, Fliegenreck und Blütenstaub führen dazu, dass der Frühlingsputz oft erst im Herbst in Angriff genommen wird. Vielleicht wollen Sie für die Reinigungsarbeiten einen Putzengel engagieren? Eine fabelhafte Idee. Wichtig ist jedoch, dass Sie einige Punkte beachten.

Müssen Sie die Haushaltshilfen anmelden und versichern?

Wer Haushaltshilfen beschäftigt, wird zur arbeitgebenden Person und muss Angestellte bei der AHV und bei einer Unfallversicherung anmelden. Ausnahmen werden noch genauer erläutert.

Wie melden Sie die Haushaltshilfen bei der Ausgleichskasse an?

Arbeitgebende melden Arbeitnehmende zunächst bei der Ausgleichskasse an, um so die Sozialversicherungsbeiträge für sie zu entrichten. In der Regel können Arbeitgebende von Haushaltshilfen im Privathaushalt die Beiträge für den Lohn im vereinfachten Abrechnungsverfahren abrechnen (sogenanntes BGSA-Verfahren = Bundesgesetz über die Schwarzarbeit). Dabei darf der Lohn den Grenzbetrag von aktuell Fr. 22'050.-- jährlich nicht übersteigen. Beim BGSA-Verfahren müssen Arbeitgebende keine Lohnabrechnungen und auch keinen Lohnausweis ausstellen. Arbeitgebende deklarieren den Lohn jeweils Ende Jahr auf dem Formular «Lohnbescheinigung». Anschliessend stellt die Ausgleichskasse des Kantons Bern den Arbeitgebenden eine entsprechende Rechnung für die Lohnbeiträge zu. Die Arbeitnehmenden erhalten im Gegenzug eine Bestätigung für die Steuererklärung. Aufgepasst: Arbeitgebende melden die An-

gestellten gleich zu Beginn des Arbeitsverhältnisses bei der zuständigen Ausgleichskasse an, sonst kann diese sie vom vereinfachten Abrechnungsverfahren ausschliessen.

Natürlich ist es auch möglich, Haushaltshilfen im ordentlichen Abrechnungsverfahren für Arbeitgebende anzumelden. Ihre AHV-Zweigstelle hat zu diesem Thema ein übersichtliches Merkblatt erarbeitet.

Arbeitgebende müssen Junge und Personen im Referenzalter nicht immer anmelden

Es gibt zwei Ausnahmen von der Pflicht der Anmeldung bei der Ausgleichskasse: So müssen Arbeitgebende einerseits Personen, die bis zum 31. Dezember des betreffenden Jahres ihr **25. Altersjahr** nicht vollendet haben, nur anmelden, wenn sie mehr als einen «**geringfügigen Lohn**» verdienen oder sie die Anmeldung wünschen. Der «geringfügige Lohn» beträgt Fr. 750.-- im Jahr (Stand 2024). Andererseits können Personen, die das ordentliche Referenzalter bereits erreicht haben, von einem Freibetrag von Fr. 1'400.-- im Monat bzw. Fr. 16'800.-- im Jahr profitieren, auf dem sie keine Sozialversicherungsbeiträge entrichten müssen. Mit Inkrafttreten der AHV-Reform 21 können die angestellten Personen jedoch auf den Freibetrag verzichten und auf dem gesamten Erwerbseinkommen Beiträge entrichten (Verbesserung Rente).

Bei Fragen kontaktieren Sie unsere AHV-Zweigstelle (Tel. 033 359 59 51, E-Mail: ahv@wattenwil.ch).

Die Mitarbeiterinnen können Ihnen alle erwähnten Unterlagen auch in Papierform zustellen.

Soziales

Was ist weiter zu beachten?

Unfallversicherung

In jedem Fall sind Arbeitgebende verpflichtet, für die Haushaltshilfen eine Berufsunfallversicherung abzuschliessen. Arbeiten angestellte Personen mindestens **acht Stunden** in der Woche im Haushalt, müssen diese zusätzlich gegen Nichtberufsunfälle versichert werden.

Es ist nicht relevant, ob die angestellten Personen bei ihrer Krankenkasse **unfall-versichert** sind.

Berufliche Vorsorge (Pensionskasse)

Bei einem Verdienst von **über Fr. 22'050.- brutto pro Jahr** (Stand 2024) müssen Angestellte auch in der beruflichen Vorsorge versichert werden.

Arbeitsbewilligung bei ausländischen Staatsangehörigen

Arbeitgebende kümmern sich um die Arbeitsbewilligung der Haushaltshilfe.

Weitere hilfreiche Links

*Normalarbeitsvertrag
Hausdienst*



*Berechnungsvorlagen
Stundenlohn*



*Ausgleichskasse
Kanton Bern*



Lohn für pflegende Angehörige

Caritas stellt Personen aus dem Kanton Bern und der gesamten Zentralschweiz an, die ihre Familienmitglieder pflegen:

- Stundenlohn von CHF 35.-
- Zahlung von Sozialversicherungen
- Beratung durch diplomierte Pflegefachperson

Gerne berät Sie die Pflegefachfrau

Nelli Fontaine persönlich

Telefon: 041 419 22 27

caritascare.ch



CARITAS

GEMEINDEVERBAND OBERGURNIGEL

Der Gemeindeverband Obergurnigel, ehemals Gemeindeverband der acht Holzgemeinden Obergurnigel, stellt sich vor (2. Teil).



Unsere Gemeinde hat Wald im Gurnigelgebiet. Wie kommt das?

Flora und Fauna

Der Grossteil unseres Waldes ist Teilreservat und Schutzwald. Teilreservate sind Flächen, auf welchen gezielte biodiversitätsfördernde Massnahmen ausgeführt werden und in Bewirtschaftungsverträgen geregelt sind. Schutzwälder sind ein zentrales Element bei der Abwehr von Naturgefahren. Dementsprechend werden diese Massnahmen vom Kanton entschädigt.

Die natürlichen Hauptbaumarten sind Fichte, Tanne und Buche. Allerdings setzen die Trockenperioden und Hitzesommer diesen Arten zu. Das fördert den Käferbefall und dadurch entstehen Zwangsnutzungen, welche auch höhere Kosten verursachen. Die starken Stürme (Vivian, Lothar, Burglind) haben die Waldbilder im Gurnigel stark verändert. Dadurch sind viele Jungwaldflächen entstanden, die auch Lebensraum für Bodenpflanzen, Insekten und Vögel sind. Mit der Ausscheidung von Waldreservaten und waldbaulichen Massnahmen versucht man die Bestände der Raufusshühner zu erhalten. Ebenfalls ist die grösste Spechtart, nämlich der Schwarzspecht in unseren Wäldern häufig anzutreffen. Zudem ist eine seltene Flechtenart vorhanden (Schwefelflechte), die nur in intakten Ökosystemen wächst und für Forschungszwecke bedeutungsvoll ist.

Der Wildbestand ist sehr artenreich: Feld- und Schneehase, Reh, Gämse, Hirsch, Luchs und ab und zu wurde auch schon ein Wolf gesichtet.

Organisation

Geführt wird der Gemeindeverband durch einen Vorstand. Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern plus Förster/Sekretär und Finanzverwalter. Jede Gemeinde stellt ein Mitglied, welches von der Delegiertenversammlung gewählt wird für jeweils 4 Jahre, die maximale Amtsdauer beträgt 12 Jahre. Die Delegierten werden von der Gemeinde gestellt. Wiederum eine Person pro Gemeinde, die jedoch unterschiedliche Stimmkraft haben. Jede Gemeinde hat eine Grundstimme und pro 500 Einwohner*innen eine weitere Stimme. Forst-Längenbühl hat momentan 3 Stimmen, zum Vergleich Uetendorf hat 14 Stimmen. Pro Jahr finden zwei Delegiertenversammlungen statt. An diesen Versammlungen werden sowohl das Budget als auch die Rechnung genehmigt. Die Rechnung 2022 hat mit einem Gewinn von CHF 25'768 abgeschlossen. Das Budget 2024 sieht einen Gewinn von CHF 9'880 vor.

Ausblick

Die Strategie des Kantons sieht vor, die Forstreviere in Zukunft massiv zu vergrössern. Die Reviergrösse betrug ursprünglich 667 ha. Im Jahr 1995 wurde das Revier auf eine Fläche von 999 ha vergrössert und erreichte bis in das Jahr 2006, mit einigen kleinen Arrondierungen, eine Fläche von 1025 ha. Im Jahr 2016 wurde die neue Revierstruktur gestartet. Am 01.07.2021 wurden in einer ersten Phase die hoheitlichen Aufgaben des Staatsreviers von

Peter Lüthi übernommen. Damit betrug die Reviergrösse 1'913 ha. Ab 01.10.2024 übernimmt das Nachbarrevier der Gürbeforst AG die hoheitlichen Aufgaben für alle drei Reviere.

Alljährlich findet eine öffentliche Waldbegehung vom Gemeindeverband Obergur-nigel statt. Die halbtägige Begehung wird vom Förster Markus Dummermuth geführt. Das Datum wird jeweils in der 3636er-Info mitgeteilt.

KALTE JAHRESZEIT? CLEVER HEIZEN!

Ob Eigentümer*in oder Mieter*in: Alle können aufs Heizen und somit auf den Energieverbrauch und die Kosten Einfluss nehmen.

Die Heizsaison hat begonnen und es empfiehlt sich, die Thermostatventile der Heizkörper auf deren Einstellung und Funktion zu überprüfen, wenn dies nicht bereits geschehen ist.

Im Schlafzimmer sollte das generelle Herunterdrehen des Thermostats – Stufe 2 bedeutet 17 Grad – dem nächtlich gekippten Fenster vorgezogen werden. Warum? Bei dauernder Kippfensterstellung entweicht ständig Wärme und die Heizung muss viel mehr Energie verbrauchen, um die eingestellte Temperatur zu erreichen. Generell eignet sich kurzes Stosslüften deutlich besser. Weitere einfach umzusetzende Massnahmen sind das Schliessen von Türen zu kühleren Räumen, das Herunterlassen der Storen oder die Heizkörper nicht mit Möbeln oder Vorhängen zu verdecken. Nicht zu vergessen ist das «Hausmittel» namens Pullover – man muss nicht ganzjährig T-Shirts tragen...

Hauseigentümer haben weitere Möglichkeiten. Sie sollten ein Auge auf die Dämmung sämtlicher Heiz- und Warmwasserleitungen sowie auf den raschen Ersatz von beschädigter Dämmung haben. Ansonsten verpufft wertvolle Energie ohne Nutzen.

Zudem lassen sich die Heizungseinstellungen optimieren. Zum einen mittels Heiz-

grenze, die definiert, ab welcher Aussentemperatur sich die Heizung ein- beziehungsweise ausschalten soll. Zum andern mittels Heizkurve, welche den Zusammenhang zwischen Aussentemperatur und Heizungs-Vorlauftemperatur beschreibt. Die Vorlauftemperatur ist die Temperatur des den Heizkörpern oder der Fussbodenheizung zugeführten Wassers. Heizungssystem, Gebäudeart und Alter sowie die Gebäudedämmung haben Einfluss auf die Einstellungen der Heizgrenze und der Heizkurve. Periodisches Prüfen und Einstellen lohnt sich.

→ Erste Hilfe sowie zahlreiche weitere Informationen und Tipps bietet unter anderem EnergieSchweiz mit diversen Merkblättern. Auch die Regionale Energieberatung steht für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Regionale Energieberatung Thun Oberland-West
Industriestrasse 6
Postfach 733
CH-3607 Thun
Tel. 033 225 22 90
info@regionale-energieberatung.ch
www.regionale-energieberatung.ch



HERBSTVIEHSCHAU FORST-LÄNGENBÜHL 2024

Am 9. Oktober 2024 fand auf dem Viehschauplatz Hattige die jährliche Herbstviehschau des Viehzuchtvereins (VZV) Forst-Längenbühl statt.

Dieses Jahr wurden 88 Kühe der Rassen Simmental, Swiss Fleckvieh und Red Holstein auf den Platz gebracht. Wie gewohnt wurden die Kühe punktiert und die beiden Experten von Swiss-Herdbook haben anschliessend die Miss Schöneuter und die Miss Forst-Längenbühl gewählt.

Herzliche Gratulation den Züchtern zu ihren Tieren!



Quelle: zVg

Miss Schöneuter wurde die Kuh POUPONNE aus der Klasse 1 mit einer Punktezahl von 43 44 89.



Quelle: zVg

Patrick Chevalley mit der Miss Schöneuter POUPONNE

Miss Forst-Längenbühl wurde die Kuh ASTRID aus der Klasse 8 mit der Maximalpunktezahl von 55 55 98.



Quelle: zVg

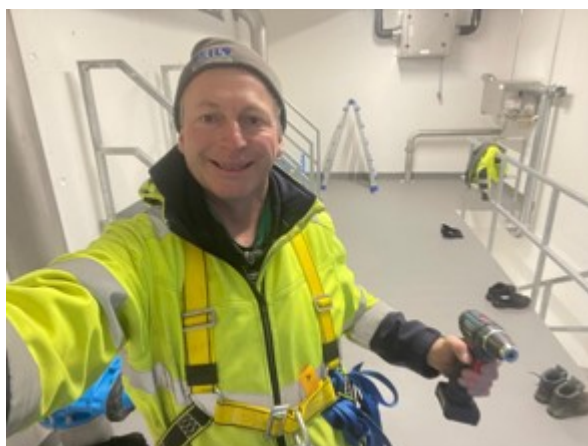
Simon Nussbaum mit der Miss Forst-Längenbühl ASTRID

KENNEN SIE?



Interview mit Hans Schmid

Kennen Sie den Leiter der elektrischen Anlagen der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid (WGB)?



Quelle: zVg

Wie viele Jahre wohnst du bereits in der Gemeinde oder seit wann?

Seit Herbst 2007.

Welches ist dein Lieblingsplatz in Forst-Längenbühl?

An der Gürbe.

Du bist Leiter elektrische Anlagen der WGB. Wie bist du zu diesem Job gekommen?

Durch Bekannte bin ich im Jahr 2016 zu diesem Job gekommen, zuerst Teilzeit und seit 2022 Vollzeit angestellt.

Wer ist dein Arbeitgeber? Sind wir als Gemeinde, die Wasser bezieht, irgendwie beteiligt?

Die WGB Blattenheid ist mein Arbeitgeber, dies ist ein Gemeindeverband. Ich bin nach kantonalen Richtlinien angestellt. Wir haben den Auftrag von den Gemeinden, diese können via Delegierte Einfluss nehmen.

Was sind deine Aufgaben als Leiter?

Ich bin verantwortlich für die SPS-

Steuerungen, IT-Systeme, Leitsysteme (eigentlich alles was technisch ist), Kraftwerke und Dieselgeneratoren.

Was gefällt dir besonders gut an deinem Job?

Die Abwechslung der Arbeiten, viel in der Natur und im Quellgebiet sein. Für die Allgemeinheit arbeiten, denn Wasser braucht jede Person.

Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um diese Tätigkeit ausüben zu können?

Man muss Hardcore-Allrounder in der Elektrik sein und komplex denken können.

Kannst du einen typischen Arbeitstag beschreiben? Was machst du in der Regel?

Das ist sehr unterschiedlich, kein Tag ist wie der andere. Die Analyse für den Wasserverbrauch der Gemeinde muss gemacht werden, kleine Wartungsarbeiten am Kraftwerk oder am Reservoir mache ich 1x/Woche und Büroarbeiten gehören auch dazu.

Erzählst du uns ein lustiges, überraschendes oder besonderes Ereignis aus deinem Arbeitsalltag?

Letztes Jahr konnte ich im Helikopter auf die Alp Salzmatt nach Hohmad/Langenegg mitfliegen, es war ein Transportflug, das war toll.

Leider gibt es auch Unschönes: Letzten Herbst wurde auf einer Baustelle bei einer

Fortsetzung auf Seite 14

Verschiedenes

Tiefenbohrung die Hauptleitung beschädigt, innerhalb von 30 Minuten waren 1 Million Liter Wasser weg!

Gibt es einen Ort auf der Welt wo du gerne einmal hinreisen möchtest?

Nach Florida zum Cape Canaveral.

Welches war der letzte Gemeindeanlass, an welchem du teilgenommen hast und wann fand dieser statt?

An der Gemeindeversammlung, ist aber schon etwas länger her.

Was bräuchte es in Forst-Längenbühl,

damit es noch besser wäre, hier zu wohnen?

Ich bin zufrieden wie es ist.

Möchtest du noch etwas mitteilen, was dir wichtig ist?

Wir sollen unseren Lebensstandard schätzen, es ist nichts selbstverständlich.

Auf dem Boden der Realität bleiben und den gesunden Menschenverstand walten lassen.

Kulturkommission
Forst-Längenbühl

LANDSCHAFTSTAG VOM 7. SEPTEMBER 2024

Einmal jährlich wird mit Unterstützung von Fachpersonen und Freiwilligen die Umgebung des Dittligsees gepflegt.

Ein grosses **Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer**, die dieses Jahr mit viel Schweiss und Elan die Landschaft um unseren Dittligsee gepflegt haben. Es sind dies: Markus Steiner, EHC-Längenbühl, Konfirmandenklasse der Kirchgemeinde Amsoldingen inkl. Pfarrerin und Katechetin, Rest. Grizzlybär, Einwohner*innen und die Kulturkommission von Forst-Längenbühl.

Unter der Anleitung von Markus Steiner wurde am unerwartet heissen Herbsttag Schilf gemäht und gemeinsam zu traditionellen Tristen aufgetürmt. Zum Mittag gab es erfreulicherweise kühle Getränke und Bratwürste, die vom Rest. Grizzlybär gesponsert wurden.



Quelle: zVg

Wenn auch Sie einen Beitrag zur Erhaltung der Seelandschaft in unserer Gemeinde beitragen wollen, sind Sie herzlich dazu eingeladen am nächsten Landschaftstag im September 2025 mitzumachen (Flyer folgt im Sommer 2025).

RÄTSELFRAGEN

1. Wie schwer ist unsere Erde?

A: 5,975 Trillionen Tonnen
B: 5,975 Trillionen Kilogramm

2. Wie viele Smarties passen in einen Smart?

A: 24.000
B: 7 Millionen
C: 1.2 Milliarden

3. Wie hoch ist der Eiffelturm?

A: 97 Meter, B: 244 Meter, C: 324 Meter

4. Wie schnell sinken Schneeflocken auf die Erde?

A: mit 1,8 km/h
B: mit 5,4 km/h
C: mit 7 km/h

5. Wie weit kann ein Floh hüpfen?

A: 5 cm, B: 60 cm, C: 20 cm

6. Wie viel Liter Wasser fasst eine gewöhnliche Badewanne?

A: 50 Liter, B: 120 Liter, C: 300 Liter

7. Wie viele Tasten hat ein Klavier?

A: 88, B: 70, C: 65

8. Wie viele Atemzüge nimmt der menschliche Körper täglich?

A: 20.000, B: 10.000, C: 50.000

9. In welcher Einheit wird der elektrische Widerstand gemessen?

A: Ohm, B: Volt, C: Watt

10. Wie viele Oskars gewann der Film Titanic?

A: 10, B: 12, C: 11

11. Wofür stehen die Olympischen Ringe?

A: 5 Kontinente
B: 8 Kontinente
C: 3 Kontinente

12. Was war Johann Sebastian Bach?

A: Musiker, B: Designer, C: Filmemacher

13. Barbarossa bedeutet?

A: Heldenhafter Kämpfer
B: Grosser König
C: Roter Bart

14. Der längste Fluss der Welt?

A: Amazonas, B: Rhein, C: Nil

15. Welche Blumenzwiebel wurde früher als Zahlungsmittel genutzt?

A: Tulpen, B: Gladiolen, C: Krokusse

16. Von wem wird der Bundespräsident (D) gewählt?

A: Bundeskanzler
B: Bundesversammlung
C: Bundestag

17. Wie viel Liter Bier werden durchschnittlich in der Schweiz pro Kopf getrunken?

A: 150 Liter, B: 52 Liter, C: 100 Liter



Wettbewerb: Haben Sie die richtigen Antworten gefunden? Dann senden Sie uns diese **bis am Montag, 16. Dezember 2024**, mit folgendem Talon oder per Mail (gemeinde@3636.ch) und gewinnen Sie einen Gutschein der Dittligmühle im Wert von CHF 30.00. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird anschliessend ausgelost und schriftlich benachrichtigt.

Vorname und Name:

Adresse:

Lösungen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17.

AUSSAGEN ZUM THEMA SCHULE

Was sagen Kinder, Schüler*innen oder Jugendliche bzw. was könnten sie zu vorgenanntem Thema sagen oder schreiben? Hier eine Auswahl von effektiven und möglichen Aussagen. Die Personen mit den entsprechenden Aussagen bleiben absolut anonym. Die Schreibfehler wurden bewusst nicht korrigiert.

- In der Schule kann man gescheit werden, wenn man will.
- Die Schule besteht aus einem Schulhaus, vielen Schülern, Mädchen und wenn man Glück hat einem Lehrer.
- In der Schule lernt man viele Sachen die man nie braucht.
- In die Schule muss man damit man viel Ferien machen kann.
- In der Schule macht man was der Lehrerin gefällt.
- Die Schüler sind manchmal frech. Aber das lernen sie von den Eltern.
- Die Lehrer sind froh, dass sie es den Kindern sagen können sonst haben sie es vergessen.
- Die Lehrerin weiss immer alles besser. Und wenn ich mal etwas besser weiss, wird sie verrückt.

Schulhaus Forst-Längenbühl



DU BIST GEFRAGT...!

Gerne möchten wir Sie, liebe Einwohner*innen von Forst-Längenbühl beim Erscheinungsbild der 3636er-Info mitwirken lassen.

Wir freuen uns über die Einreichung von Fotos oder Texten über schöne, spannende, lustige oder abenteuerliche Momente und Begegnungen in unserem schönen Dorf.

Einreichen an: gemeinde@3636.ch